

# “CRUCIFLECTION”



DANIEL T. BRAUN

Frontcover: "CRS no.9", 2015, ca. 120x100cm,  
photogram on colorfilm/C-Print analog, 2+1 AP

# “CRUCIFLECTION”

## **"CRUCIFLECTION":**

„Das Bild ist Re-Präsentation, d.h. letztlich Wiederbelebung, und bekanntlich steht das Intelligible dem Erlebten ablehnend gegenüber. Deshalb wird die Analogie auch von beiden Seiten als arm an Bedeutung empfunden: Die einen sind der Ansicht, das Bild sei - verglichen mit der Sprache - ein sehr unentwickeltes System, die anderen denken, daß der Sinn den unaussprechlichen Reichtum des Bildes nicht auszuschöpfen vermag. Selbst und besonders wenn das Bild in gewisser Weise dem Sinn Grenzen setzt, so erlaubt es doch, zu einer wirklichen Ontologie der Bedeutung zu gelangen.“

*Roland Barthes. Rhetorik des Bildes*

In der Serie "CRUCIFLECTION" die insgesamt 62 Studien umfaßt, beschäftige ich mich mit der Abbildung von kleinen, dreidimensionalen Kreuzsymbolen durch die Technik des Fotogrammes. Hier wird das Objekt nicht über ein fotografisches Linsensystem wie im Fotoapparat abgebildet, sondern die Abbildung entsteht nur mit Hilfe des lichtempfindlichen Fotomaterials selbst, in direkter Berührung zum Objekt - d.h. als Schattenbild des Objektes, welches das Licht vom fotosensiblen Blatt abhält, oder reflektiert. Der Körper zeichnet sich analog durch die Lichtspiegelungen der Form – und doch, das Bild entsteht dabei durch die Abwesenheit seiner Abbildung, erzeugt sich also in einer abstrakten Idee dessen. Das konventionelle Fotogramm wird durch geschickte Lichtführung erweitert.

Form und malerische Lichtfülle amalgamieren zu einer Art „Antireflexion“ – das, was sich uns eigentlich in seiner Abbildung darstellt, zeigt sich ausschließlich über seine Abwesenheit, nicht über das Äquivalent seines Schattens, sondern seines „Reflexionsschattens“, ist transphänomenal – jenseits seiner Erscheinung.

Das oftmals zum bloßen Schmuckstück, Modeaccessoire oder zu einer leblosen Reliquie gewordene Kreuzsymbol wird in seinem materiellen und haptischen Ausdruck über eine Transformation zu Licht befragt. Durch diese „reFormation“ erfährt das christliche Symbol eine neue Dimension, die es eigentlich auch bezeugen sollte: Kein prachtvolles Edelmetall sondern die immaterielle Form des Lichts ist sein Träger. Auf anderer Ebene lässt sich „das Bild“ im Vergleich zum angeführten Zitat auch als Erscheinung „mit“ oder „hinter“ seiner Materialität lesen. So können die Bilder auch als Emanation von Licht im Medium, oder als „Durchscheinendes“, als Transzendentes gelesen werden.

*Die Arbeiten sind auf analogem Fotomaterial ausgearbeitet, auf Aludibond aufkaschiert und im Objektrahmen montiert.*

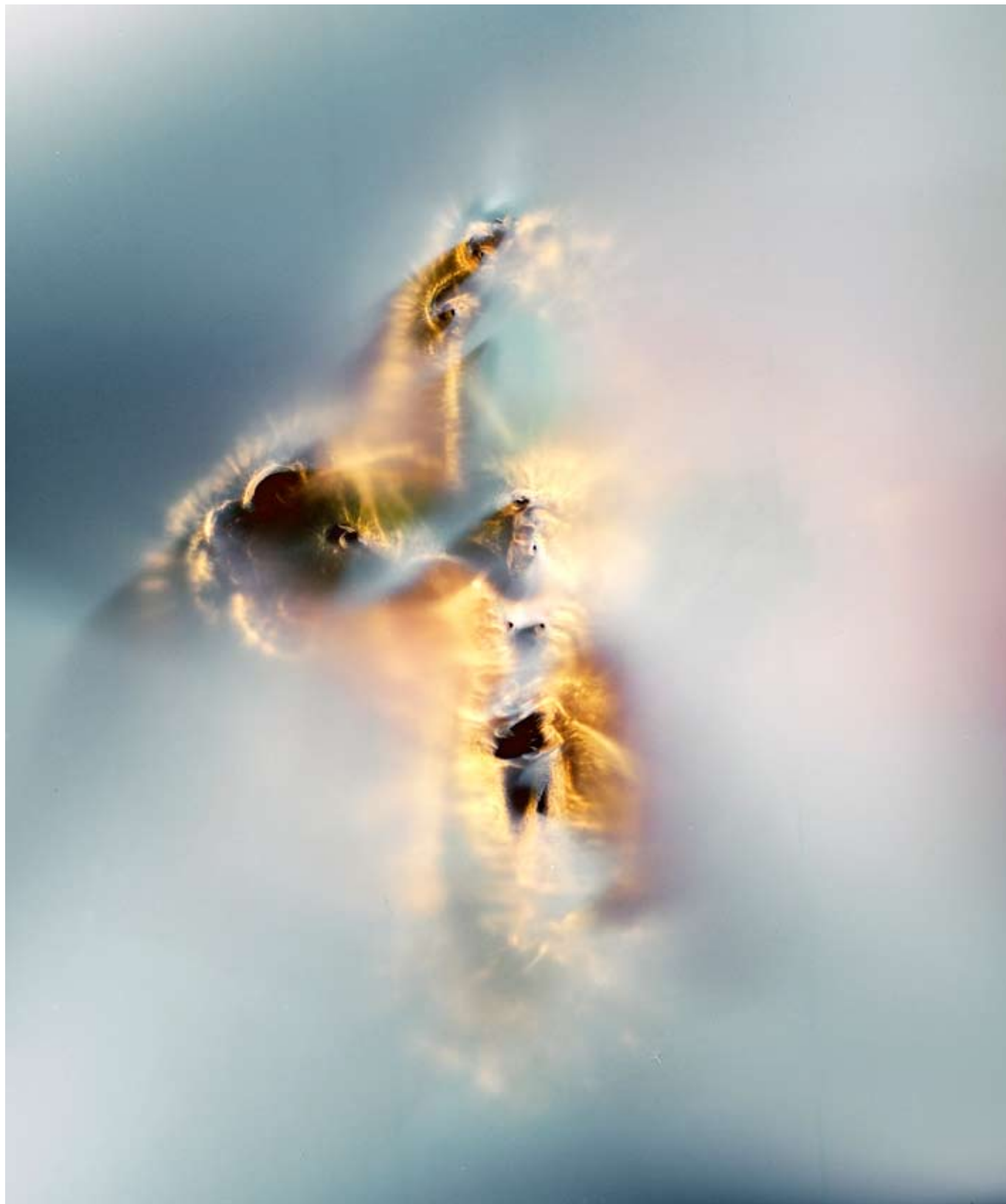
Daniel T. Braun, September 2015



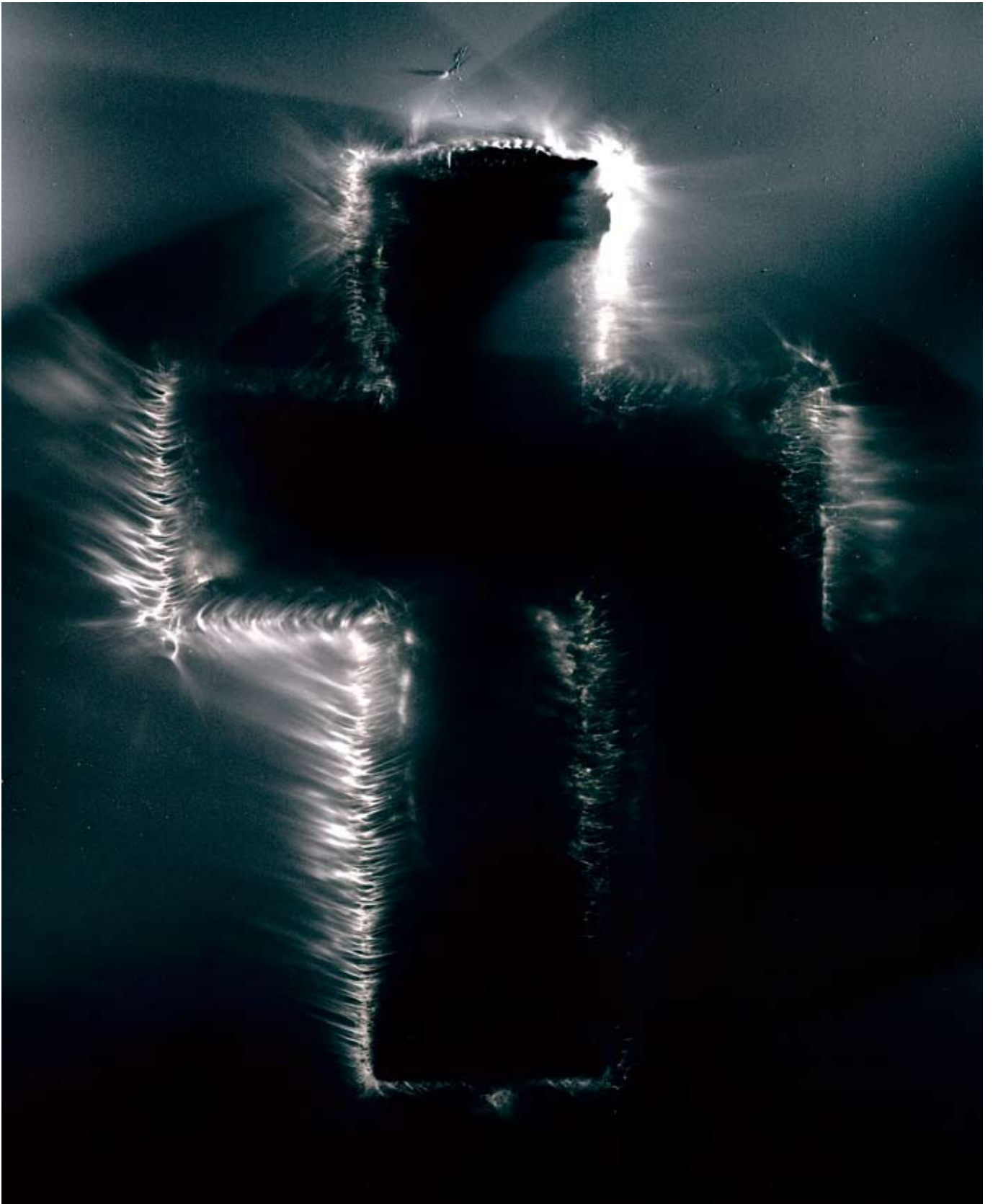






























Backcover: "CRS no.42", 2015, ca. 120x100cm,  
photogram on colorfilm/C-Print analog, 2+1 AP



